

Böhler Geflüster

Zum Mitnehmen!

Schwerhörigkeit im
Berufsalltag

S. 4-5

Hörscreening für
Neugeborene

S. 12-13

Eindrücke unserer
Hausmesse

S. 9



Liebe Leserinnen und Leser,

die ersten Vorboten des Herbstes sind bereits angekommen und obwohl ich den Sommer noch nicht so recht gehen lassen möchte, freue ich mich auf die Farben, Düfte und Möglichkeiten, die der wunderschöne Herbst stets für uns bereithält. Er ermutigt auch zum Innehalten und zur Selbstreflexion. Es ist eine Zeit, um sich selbst neu zu erfinden, seine Ziele zu überdenken und frische Perspektiven zu gewinnen. Die herbstliche Stimmung regt unsere Kreativität an und inspiriert uns, neue Wege zu gehen.

In unserer Herbstausgabe haben wir wieder viele spannende Artikel für Sie verfasst. Auf den Seiten 4-5 berichtet Mona Bertleff über Ihre Erfahrungen mit Hörgeräten am Arbeitsplatz, über Herausforderungen und Lösungsvorschläge. Auf den Seiten 10-11 erzählt Alisha Lee von ihrem Leben auf 4 Rädern. Sie verabschiedet sich nun auch für 3 Monate um bei einem Bauprojekt in Frankfurt zu helfen. Wir freuen uns auf Ihre Erfahrungen. Lucia Reiser berichtet auf den Seiten 12-13 über Hörscreening bei Neugeborenen. Sie ist unser Neuzugang im Büro und begeisterte Autorin. Wir freuen uns über ihren nächsten Artikel! Und zu guter Letzt, teile ich mit Ihnen auf den Seiten 14-15 meine „Step-by-Step“ Liste für die Herstellung von Wein im eigenen Keller. Wir möchten uns an diesem Projekt im nächsten Jahr versuchen. In der nächsten Herbstausgabe erfahren Sie dann, wie es gelaufen ist. Sie dürfen sich auch wieder über ein kniffliges Rätsel, ein leckeres Herbstrezept und viele Neuigkeiten freuen.

Lassen Sie uns diese besondere Jahreszeit gemeinsam feiern und genießen. Wir wünschen Ihnen eine wunderbare Herbstsaison voller Farben, Aromen und unvergesslicher Momente.

Wir wünschen wie immer gute Unterhaltung und freuen uns auf Ihre Anregungen aller Art.

Ihre Hannah Hagel mit dem gesamten Team von Hörzentrum Böhler

To Do Liste für den Herbst

- 1. Herbstspaziergänge:** Genießen Sie die bunte Herbstlandschaft, indem Sie durch Wälder, Parks oder entlang von Flüssen spazieren.
- 2. Apfelpflücken:** Pflücken Sie frische Äpfel, um leckere Apfelkuchen, Apfelsauce und andere Köstlichkeiten zuzubereiten.
- 3. Kürbisschnitzen:** Verwandeln Sie Kürbisse in gruselige Jack-o'-Laternen oder kreative Kunstwerke.
- 4. Herbstpicknick:** Packen Sie einen Korb mit herbstlichen Leckereien und genießen Sie ein Picknick im Freien, um die kühle Brise und die fallenden Blätter zu erleben.
- 5. Kaminabende:** Entzünden Sie Ihren Kamin oder ein Lagerfeuer im Freien und verbringen Sie gemütliche Abende beim Geschichtenerzählen und Stockbrot.
- 6. Herbstbasteln:** Nutzen Sie die farbenfrohen Blätter, Kastanien und Eichen, um herbstliche Bastelprojekte wie Girlanden, Kränze oder Tischdekorationen zu gestalten.
- 7. Erntefestivals besuchen:** Viele Orte veranstalten Erntefeste mit frischen Lebensmitteln, Handwerkskunst und Unterhaltung für die ganze Familie.
- 8. Weinproben:** Besuchen Sie örtliche Weingüter und probieren Sie herbstliche Weine und Cidersorten.
- 9. Herbstbacken:** Verwöhnen Sie sich mit hausgemachtem Kürbiskuchen, Zimtschnecken, oder anderen herbstlichen Backwaren.
- 10. Lesezeit:** Schnappen Sie sich eine warme Decke, eine Tasse Tee oder Kaffee und vertiefen Sie sich in gute Bücher oder Zeitschriften.

Monatswert - Identifikation

Wir leben die „Böhler-Werte“. Wir identifizieren uns mit unserer Arbeit, unserem Sortiment und unseren Zielen. Wir gestalten aktiv mit und schaffen so gemeinsam eine Basis für die Identifikation mit unserer Arbeit.

DIE VORAUSSETZUNGEN

Du bist zielstrebig, interessierst Dich für Zusammenhänge und erledigst deine Tätigkeiten mit Leidenschaft und Engagement?

Du findest Dich in unseren Werten Identifikation, Umwelt, Miteinander, Professionalität, Verantwortung und Freude wieder?

Du arbeitest gerne im Team, bist aber auch selbstständig und bereit Herausforderungen anzunehmen?

WIR SUCHEN...

- **Büro- oder Industriekaufrau/mann**
- **Auszubildende als Bürokauffrau/mann**
- **Hörakustiker/in**
- **... und alle die mit Leidenschaft und Engagement arbeiten und bereit für Neues sind. Gerne auch initiativ!**



Sende uns Deine vollständige Bewerbung bitte als PDF per E-Mail an:
m.boehler@hoerzentrum-boehler.de

Du kannst dir vorstellen Teil unseres Teams zu werden?





Mona Bertleff

Mona kam von einem unserer Partnerbetriebe (Hörakustik Collofong & Speckert aus Neustadt a.d.Weinstraße) für 3 Monate zu uns nach Augsburg. Sie trägt selbst Hörgeräte und wir freuen uns sehr, dass sie ihre Erfahrungen in Form dieses Artikels teilt.

Eine Schwerhörigkeit kann Menschen jeden Alters betreffen. Sowohl Neugeborene, Jugendliche, Menschen älteren Semesters, als auch Menschen, die mitten im Berufsleben stehen, können von einem Hörverlust betroffen sein. Jeder Betroffene hat dabei seinen ganz eigenen Alltag, der eigene Herausforderungen und Tücken bietet. Glücklicherweise gibt es eine Vielzahl von Lösungen und Hilfsmitteln. Wir als Hörakustiker begleiten Sie dabei, die beste Lösung für Ihre persönliche Herausforderung zu finden.

Die modernen Arbeitsumgebungen sind oft vielfältig und dynamisch, was eine effektive Kommunikation und Interaktion erfordert. Gar nicht so leicht, sich im Berufsalltag erfolgreich durch alle Gegebenheiten zu navigieren. Die beste Grundlage, auf der diese Herausforderungen gelöst werden können, sind individuell eingestellte Hörsysteme und ein absolviertes **RENOVAHÖRTRAINING®**

Büros, Konferenzräume und Arbeitsstätten können laut und geschäftig sein, was es schwerhörigen Menschen erschwert, Gesprächen zu folgen und Informationen zu erfassen. Zunächst sollten dabei Informationen über den Lärm und die räumliche Situation der schwierigen Hör-

situation erfasst werden. Hierbei ist besonders relevant, woher die störende Geräuschkulisse kommt (z.B. von hinten, der Seite, von vorne...) und welche Geräusche am häufigsten vertreten sind. Zunächst sollte beachtet werden, dass die Geräuschkulisse möglichst hinter der schwerhörigen Person verortet ist. Denn in vielen Fällen kann dadurch meist ein zweites Hörprogramm im Hörsystem helfen, das spezielle Funktionen nutzt, welche die Geräusche deutlich reduzieren können. Auch ein ruhigerer Arbeitsplatz und raumakustikverbessernde Maßnahmen (z.B. Akustikdecke, Akustikbilder, Vorhänge, Teppich,...) können an dieser Stelle stark unterstützen.

Reichen diese Optionen nicht aus, kann spezielles Zubehör Abhilfe schaffen. Klassische Anwendungsbereiche sind dabei:

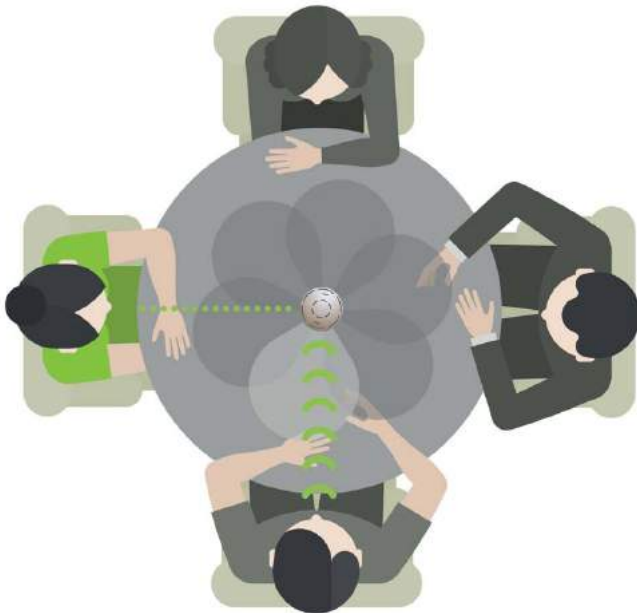
Telefonate und Videokonferenzen:

Viele moderne Hörsysteme verfügen über eine Bluetooth-Spule. Diese ermöglicht es, ein Gerät, welches ebenfalls bluetoothfähig (spezielle Funkschnittstelle) ist, mit den Hörsystemen direkt, oder über ein Zubehör zu verbinden. Dabei wird die Stimme des Gesprächspartners in die Hörsysteme übertragen, sodass sie mit beiden Ohren und ohne störende Umgebungsgeräusche gehört werden kann. Eine Verbindung eines Computers, Laptops oder Tablets ist in den meisten Fällen ebenfalls problemlos möglich.



Meetings, Präsentationen, Vorträge und Gruppensprache:

Ebenfalls über die Bluetooth- oder Funkchnittstelle kann ein vielseitiges Wireless Mikrofon mit den Hörsystemen verbunden werden. So kann man zum Beispiel dem Vortragenden das Mikrofon aushändigen/anhängen, oder in einem Meeting auf die Tischmitte legen. Die Sprecher werden so von den „verlängerten Ohren“ aufgefangen und klar in die Hörgeräte übertragen. Gerade bei mehreren Sprechern und störenden Umgebungsgeräuschen ist das Tischmikrofon mit Richtungswahl eine große Hilfe. Alternativ zum Ansteckmikrofon, welches einem Sprecher angehängt wird, kann auch das iPhone fungieren. Apple bietet hier eine native Unterstützung für Schwerhörige an, deren Hörsysteme „Made for iPhone“ sind. Die Funktionsweise ist ähnlich der Ansteckmikrofone, sparen aber ein weiteres Gerät.

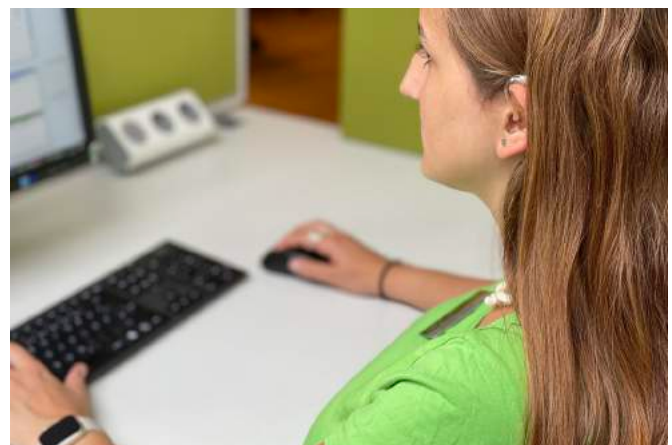


Haben Sie Interesse an einem solchen Zubehör oder benötigen Sie dazu Beratung, steht Ihnen das Team vom Hörzentrum Böhler natürlich gerne zur Seite!

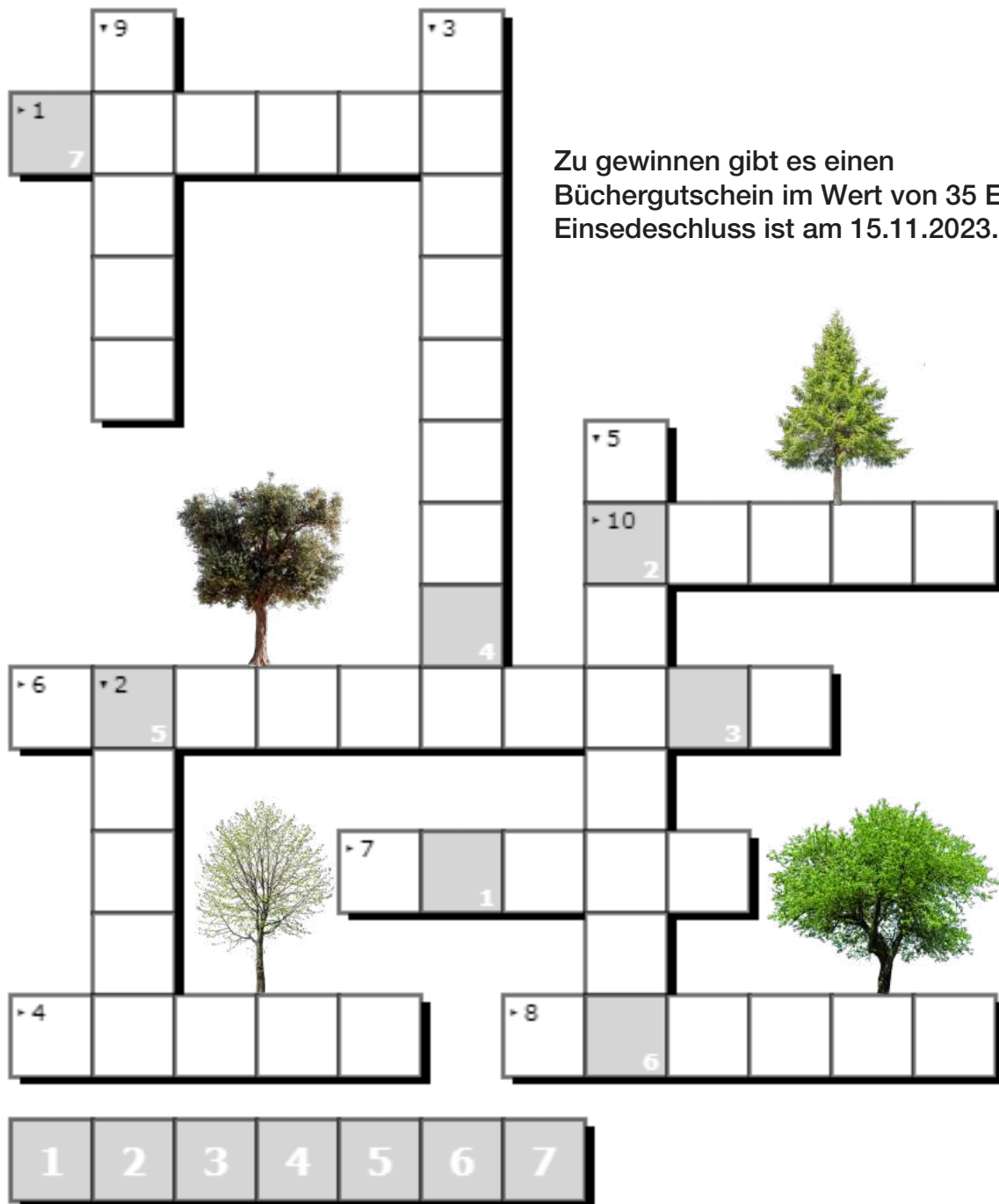
Als kleine Anregung und Empfehlung möchte ich noch meine eigens gemachten Erfahrungen mit dem Umgang meiner Schwerhörigkeit im Berufsalltag teilen. Sprechen Sie mit

Ihren Kollegen und Ihrem Arbeitgeber über Ihre Schwerhörigkeit. Falls Sie Kundenkontakt haben, sprechen Sie auch offen mit den Kunden über das Thema. Offene Kommunikation kann für alle Parteien dazu beitragen, mehr Verständnis zu schaffen und eine inklusivere Arbeitsumgebung zu gestalten. Oft ist den gut Hörenden um uns herum gar nicht bewusst, welche Situationen, die vermeintlich einfach erscheinen, doch größere Herausforderungen sind. Erklären Sie, dass Sie nicht absichtlich nichts hören/verstehen, sondern dass bei der eben erlebten Situation eine Hörgrenze für Sie erreicht ist. Geben Sie Beispiele, damit das Gegenüber besser nachvollziehen kann, wie Sie diese Situation empfinden. Falls Sie Zubehör zur Kommunikationsunterstützung nutzen, erklären Sie bei sich wiederholenden Meetings, was für ein Gerät Sie nutzen und wie die Kollegen Sie am besten bei der Nutzung unterstützen können.

Schwerhörigkeit muss kein Hindernis für eine erfolgreiche Karriere sein. Mit Hilfe von fortschrittlichen Hörhilfen und modernen Technologien, können die Herausforderungen im Berufsalltag überwunden werden. An Arbeitsprozessen, Kommunikation und sozialen Interaktionen kann aktiv teilgenommen werden. Arbeitgeber und Kollegen können dazu beitragen, inklusive Arbeitsumgebungen zu schaffen, in denen jeder seine Fähigkeiten und Potenziale entfalten kann, unabhängig von seinen sensorischen Einschränkungen.



Das große Baumrätsel



Zu gewinnen gibt es einen Büchergutschein im Wert von 35 Euro. Einschlussschluss ist am 15.11.2023.

1. Welcher Baum kommt am häufigsten in deutschen Wäldern vor?
2. Welcher Baum ist häufig das Zuhause von Eichhörnchen?
3. Ich bin ein Baum, dessen Früchte i.d.R. in Paaren wachsen und als Glücksbringer gelten.
4. Wie heißt der heilige Maya Baum?
5. Welcher Baum mit roter Rinde wird oft zur Herstellung von Möbeln verwendet?
6. Die Rinde welches Baumes wird zur Herstellung von Aspirin verwendet?
7. Was heißt Baum auf Spanisch?
8. Welcher Baum wird meistens für die Herstellung von Geigen verwendet?
9. Welcher Baum hat eine weiße Rinde und im Herbst gelbe Blätter?
10. Welcher Baum hat gezackte Blätter und im Herbst knallrot gefärbte Blätter?

Ofenkartoffeln mit Spinat-Gorgonzola-Füllung

Zutaten (für 2 Personen als Hauptgericht, oder 4 Personen als Beilage)

- 2 große Kartoffeln
- 25 g Butter
- 3 EL Sahne
- 60 g Gorgonzola
- 200 g Babyspinat
- 20 g Walnuskerne, geröstet und in 1 cm große Stücke gebrochen (nach Belieben)
- Salz und schwarzer Pfeffer

So wird's gemacht:

1. Den Backofen auf 220° (Umluft) vorheizen.
2. Die Kartoffeln mehrmals mit einer Gabel einstechen. Auf ein mit Backpapier bedecktes Backblech legen und 1 h oder etwas länger im Ofen backen, bis sie durch und durch weich sind. Aus dem Ofen nehmen und längs halbieren. Das Fruchtfleisch mit 20 g Butter sowie Sahne, Gorgonzola, 1/2 TL Salz und reichlich Pfeffer grob zerdrücken. Beiseitstellen.
3. Die restliche Butter (5 g) auf die leeren Kartoffelschalen verteilen. Die Schalen mit 1 kräftigen Prise Salz würzen und für 8 Minuten in den Ofen schieben, damit sie knusprig werden. Herausnehmen und beiseitstellen.
4. Einen Topf halbhoch mit Wasser füllen. Das Wasser salzen und bei starker Hitze zum Kochen bringen. Den Spinat hineingeben und in 10-15 Sekunden zusammenfallen lassen. In ein Sieb schütten und abtropfen lassen. Dann so viel Wasser wie möglich herausdrücken. Den Spinat unter die Kartoffelmischung rühren und das Ganze in die leeren Kartoffelschalen häufen. 15 Minuten im Ofen backen, bis die Füllung oben knusprig und braun ist. Aus dem Ofen nehmen und nach Belieben mit Walnüssen bestreuen. Servieren.





Hallo, kennen Sie mich noch?
Ich bin der Liebe wegen für 4 Jahre weggezo-
gen und bin seit September mit meiner Liebs-
ten wieder heimgekehrt. Sie finden mich ab
sofort in der Filiale Schwabmünchen.

Ihr Julian Priegelmeier

new

new



Hallo,
auch ich war schon mal da, war
jedoch 6 Jahre in Elternzeit.
Sie finden mich ab sofort
in der Filiale in Schwabmünchen.

Ihre,
Nurseli Cetintas

Liebe Kunden,
wir verabschieden uns
von Margarete Weidinger und
wünschen ihr für ihren zukünftigen
Weg alles Liebe und viel Erfolg!



Und auch Hallo von uns :)
Wir sind nicht weg, wir haben nur die Filiale
gewechselt. Silvia Kowarsch (oben) finden
Sie ab sofort ebenfalls in Schwabmünchen,
Joanna Mierzwa (mittig) in der Filiale in
Neusäß und Claudia Böhler (unten)
in Gersthofen.

Wir freuen uns auf Sie!





Griechische Hausmesse am 1. September

Wir freuen uns über eine erfolgreiche Hausmesse - diesmal mit griechischem Flair. Neben einigen Fachvorträgen stellten wir in diesem Jahr 25 Bilder griechischer Landschaften von Klaus Mayr in unseren Räumlichkeiten in der Filiale Augsburg aus. Einige der Bilder wurden bereits auf der Hausmesse verkauft, die restlichen werden noch bis Ende des Jahres bei uns hängen bleiben und können weiterhin gerne gekauft werden. Wir sind stets offen für die Zusammenarbeit mit hiesigen Künstlern und planen bereits eine weitere Kombi-Veranstaltung für das Jahr 2024.



Alisha Lee

Was bedeutet für mich Freiheit? Ortsunabhängig zu sein, mich frei bewegen zu können. Schon als Kind habe ich davon geträumt die Welt zu bereisen und irgendwann einen Camper zu haben und einfach los zu düsen. Reisen macht mich einfach glücklich. Nachdem mein Mann und ich 2019 geheiratet haben, war klar, dass wir schon bald ein Abenteuer brauchen.

Dann kam aber erst Mal die Pandemie und unsere Träume mussten vorerst warten. Trotzdem war für uns klar, wir möchten ein Abenteuer. Vor 3 Jahren haben wir mit viel Glück endlich einen Camper, sogar mit Innenaus-

bau, gefunden. Es war Liebe auf den ersten Blick und irgendwie sofort ein Gefühl der Freiheit. Auch wenn die ersten Monate sehr anstrengend waren, um den alten Herren wieder zum Laufen zu bringen, war es ein tolles Corona-Projekt. Wir haben viel Schweiß und Geduld aufbringen müssen, aber das war's wert. Wenn das Ding dann endlich fahrbereit ist und man die erste Nacht in seinem kleinen Zuhause auf 4 Rädern verbringt, gibt es nichts besseres.

Unsere erste große Reise konnten wir dann schon 2021 mit unserer Camper-Truppe starten. Zu siebt ging es Richtung Barcelona. Mit unseren 90km/h waren wir nicht die Schnellsten aber definitiv die Glücklichen. Mein Mann sagt immer: „Man muss es positiv sehen. Der Stau ist immer hinter uns und nicht vor uns“. Mit guter Musik, offenen Fenstern und bisschen Seifenblasen im Stau schafft man immer gute Laune. Wie man so schön sagt „Die Reise ist das Ziel“. Die vielen Eindrücke auf der Reise haben uns nochmal bestätigt, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben.

Für mich persönlich war das Reisen schon immer ein Hobby. Meistens hat es mich in die Ferne gezogen, ganz weit weg. Jetzt lerne ich mehr und mehr unser wunderschönes Euro-



Unser Zuhause auf 4 Rädern

pa zu schätzen. Dafür muss ich gar nicht weit fahren. Es gibt so viele schöne Flecken die wir bisher auf unseren Reisen kennenlernen durften. Je öfter wir mit unserem Bus unterwegs waren, haben wir uns immer wieder gedacht, warum probieren wir es eigentlich nicht für länger aus. Also so wirklich darin leben und nicht nur 2 Wochen in den Urlaub fahren.



Letzten Sommer 2022 hatten wir dann die Chance bekommen für 3 Monate unseren Alltag mit ein bisschen Urlaubsfeeling zu kombinieren. Das war eine wirklich unglaubliche Erfahrung für uns. Es waren 2 Monate die wir am Friedberger Baggersee verbracht haben und von dort aus konnten wir beide auch super in die Arbeit fahren. Das war quasi ein Jackpot! Für uns war es die ideale Lösung um das Ganze zu testen, weil wir auch unsere Woh-

nung nicht gleich aufgeben mussten. Wir konnten guten Freunden in der Zwischenzeit ein Zuhause bieten. Nach den zwei Monaten sind wir noch für ca. 4 Wochen nach Frankreich und Spanien an die Atlantikküste gefahren. Das war einer der schönsten Sommer für uns!

Die Zeit hat uns auch gezeigt, wie man mit sehr wenigen Dingen im Leben klarkommen kann. Es braucht nicht viel um glücklich zu sein. Das Leben auf 8 qm zwingt einen offener und ehrlicher zu kommunizieren, sofort eine Lösung zu finden, eine gute Ordnung zu halten und seine Ressourcen (Essen, Wasser, etc.) gut zu planen. Eine umweltfreundliche Denkweise bleibt dabei nicht aus. Das Leben spielt sich draußen ab und dadurch ist man auch gleich der Natur viel näher und lebt mehr im Moment. Man genießt die kleinen Dinge wie z.B. den ersten Kaffee am Morgen, die Sonnenuntergänge, den atemberaubenden Sternenhimmel, Vogelgezwitscher am Morgen und vieles mehr. Natürlich ist es auch nicht jedermanns Sache in einem Camper zu leben, aber es ist nie zu spät etwas Neues auszuprobieren und sich einfach mal zu trauen. Man ist vielleicht überrascht wie sehr es einem doch gefällt :-)

Unsere Reise für die nächsten 3 Monate geht erst Mal in eine ganz andere Richtung mit weniger Camping und mehr Bauprojekt für unsere ehrenamtliche Tätigkeit, was ein großer Anteil unseres Lebens ist. Wir sind aber bestimmt das ein oder andere Wochenende mit unserem Camper unterwegs. Der darf natürlich nicht fehlen auf der Reise:-)





Lucia Reiser

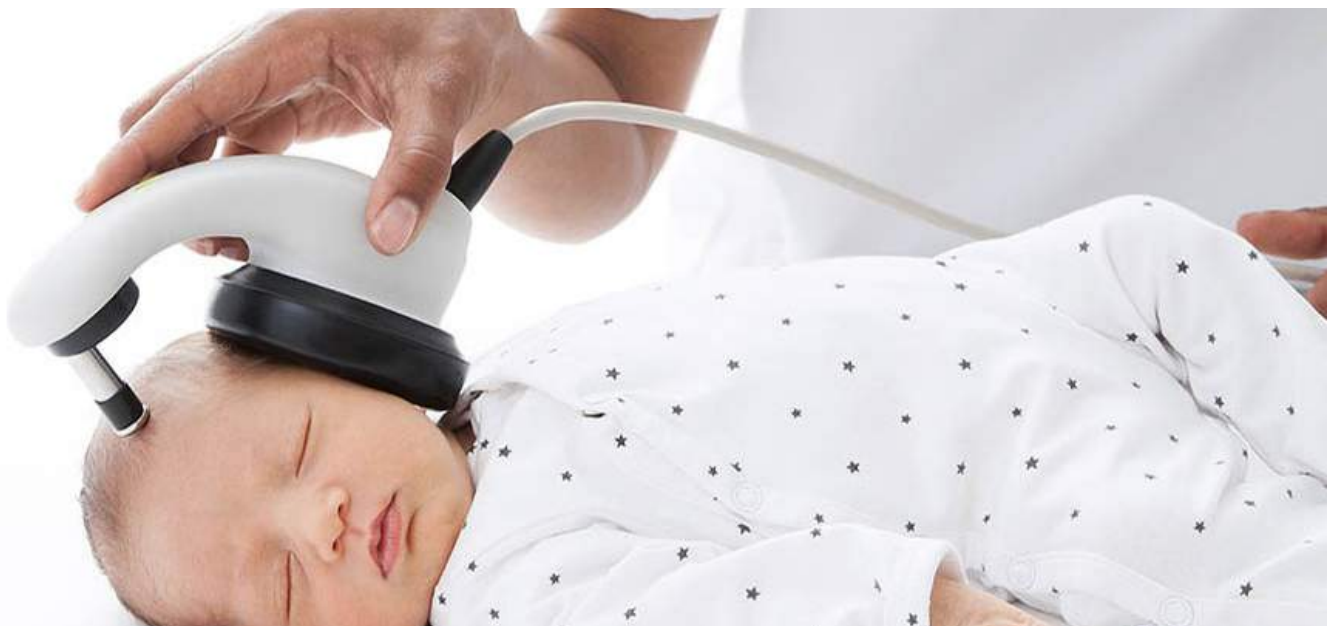
Die Fähigkeit zu hören ist eine grundlegende Voraussetzung für die zwischenmenschliche Kommunikation, die kognitive Entwicklung und die Integration in die Gesellschaft. Bei Neugeborenen kann ein Hörverlust jedoch oft schwer erkennbar sein, da Babys nicht in der Lage sind, ihre Schwierigkeiten verbal auszudrücken. Aus diesem Grund ist das Hörscreening für Neugeborene unglaublich wichtig, da diese eine frühzeitige Erkennung von Hörproblemen ermöglicht und den Grundstein für eine erfolgreiche Entwicklung des Kindes legt.

In Deutschland werden pro Jahr rund 1500 Babys mit einer ernst zu nehmenden Hörschädigung geboren. Diese Störungen sollten schnell behandelt werden, denn Untersuchungen ha-

ben gezeigt, dass Schwerhörigkeiten, schon im ersten Lebensjahr therapiert werden sollten, damit sich die Sprache altersgerecht entwickeln kann. Dafür muss sie aber auch erkannt werden! Deshalb wird für alle Säuglinge in den ersten drei Tagen nach der Geburt das sogenannte Neugeborenen-Hörscreening angeboten. Es handelt sich um eine Messung, die einfach und unkompliziert, in der Geburtsklinik, einer Kinderarzt- oder HNO-Praxis durchgeführt werden kann. Da die Messung durch die Krankenkassen bezahlt wird ist sie zudem kostenfrei!

Für das Neugeborenen-Hörscreening werden aktuell zwei Verfahren angewendet: die Messung der otoakustischen Emissionen und die Hirnstammaudiometrie.

Otoakustische Emissionen (OAE): Basiert darauf, dass ein normales Innenohr nicht nur Schall empfangen, sondern auch aussenden kann. Meist erfolgt das Neugeborenen-Hörscreening noch in der Klinik. Es kann aber bei ambulanten Geburten auch noch einige Tage später erfolgen - in ausgewählten Screening-Zentren oder in einigen Kinderarzt- und HNO-Arzt-Praxen, die dies extra anbieten. Dazu wird eine kleine Sonde in den äußeren Gehörgang eingeführt. Diese gibt leise „Klick“-Geräusche ab. Die Geräusche werden ins Innenohr weitergeleitet, zur Hörschnecke mit ihren Sinneszellen. Erreichen die Töne ihr Ziel, „antworten“ diese



Zellen, ähnlich einem Echo, mit Schwingungen, die wiederum als Schallwellen vom Innenohr zurück ins äußere Ohr übertragen werden. Dort nimmt ein an der Sonde befestigtes winziges Mikrofon die Schallwellen auf und misst, wie stark sie sind. Bleibt das Signal aus oder ist es sehr schwach, kann dies auf eine gestörte Schallaufnahme im Innenohr hinweisen. Die Ursache ist häufig eine Störung der Sinneszellen. Ein auffälliges Messergebnis bedeutet aber nicht immer, dass das Kind schwerhörig ist. Zum Beispiel kann die Signalaufnahme verzerrt werden, wenn das Kind unruhig ist, Flüssigkeit im Ohr hat oder Hintergrundgeräusche stören.

Ist das Ergebnis des Hörscreenings auffällig, muss das Kind noch einmal kontrolliert werden. Das gilt auch dann, wenn der Test nicht aussagekräftig genug war. Reste vom Fruchtwasser im Gehörgang beispielsweise können die Weiterleitung des Schalls leicht beeinträchtigen.

Sollte das erneute Testergebnis wieder auffällig sein, schließt sich die sogenannte **Hirnstamm-audiometrie, kurz BERA**, an. Damit lassen sich die elektrischen Reaktionen des Gehirns auf akustische Reize messen. Über Elektroden wird die Hirnaktivität in Reaktion auf verschiedene Töne gemessen. Mit Hilfe diese Messung lässt sich feststellen, ob die Übertragung der Schallsignale ins Gehirn richtig funktioniert. Über eine Sonde oder einen Kopfhörer werden dann ebenfalls „Klick“-Geräusche in das Ohr gesendet. Über die Elektroden wird gemessen, ob die Schallwellen als elektrische Impulse aus dem Innenohr an das Gehirn weitergeleitet und verarbeitet werden. Ist die Antwort des Innenohrs oder von Teilen der Hörbahn gestört, liegt ein Hinweis auf eine Hörminderung vor, der eine weitere Untersuchung erforderlich macht. Diese Messung erfordert eine ruhige Umgebung. Je aktiver und wacher das Kind ist, desto mehr elektrische Signale produziert sein Gehirn, und es wird schwierig, die Signale der Hörbahn von diesen zu unterscheiden. Zusammen mit der OAE-Messung kann die Hirnstammaudiometrie auch Hinweise liefern, ob das Hören durch eine Schädigung im Innenohr oder der Hörbahn beeinträchtigt ist. Ihr Kind erhält entweder

eine der beiden Untersuchungen oder beide. Abhängig vom Ort und Ausmaß der möglicherweise festgestellten Hörstörung, bespricht der HNO-Arzt mit den Eltern die Behandlungsoptionen (z.B. ein Cochlea-Implantat). Eine Hörstörung kann aber auch erst im Laufe der Entwicklung eines Kindes auftreten, z. B. durch eine Infektion im Kleinkindalter. Deshalb ist es auch nach einem unauffälligen Testergebnis wichtig, dass Sie als Eltern bei Ihrem Kind auch weiterhin darauf achten, ob Ihr Kind gut hört.

Das Hörscreening für Neugeborene ist ein wichtiger Schritt um sicherzustellen, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, sich optimal zu entwickeln. Frühzeitige Erkennung von Hörproblemen und rechtzeitige Interventionen können die Grundlage für eine erfolgreiche Kommunikation, Bildung und soziale Integration legen. Die Investition in das Wohl der Neugeborenen durch Hörscreening zahlt sich langfristig aus und ermöglicht es, dass jedes Kind sein volles Potenzial entfalten kann.

Quellen:

(<https://www.familienplanung.de/schwangerschaft/nach-der-geburt/das-wochenbett-von-a-bis-z/das-kind-im-wochenbett/neugeborenen-hoertest/>); (<https://www.kidsgo.de/baby-kinder-gesundheit-20/hoerscreening-neugeborene/>); (https://www.g-ba.de/downloads/17-98-2672/2009-06-18_G-BA_Neugeborenen-Hoerscreening_bf.pdf)





Hannah Hagel

Im Mai 2016 bin ich mit meinem jetzt Ehemann, damals noch Freund, für ein Jahr nach Neuseeland gereist. Wir konnten dort, dank unseres „Work & Travel“ Visums, arbeiten und uns so das Reisen und die Verpflegung finanzieren. Mein Mann hat im Hotel gelernt und war besonders von den Aufgaben des Sommeliers angetan und da auch ich das Thema Wein spannend fand, haben wir uns hauptsächlich Arbeit auf Weingütern gesucht. Es hat uns so gut gefallen, dass wir nach wie vor mit dem Gedanken spielen, eines Tages ein eigenes Weingut zu betreiben und selbst einmal Wein herzustellen. Vor Kurzem sind wir aufs Land gezogen und hier möchten wir nun unseren ersten Versuch mit der Herstellung von Wein wagen. Und so in etwa werden wir vorgehen:

1. Den richtigen Platz für die ersten Weinreben finden:

Der pH-Wert des Bodens ist ein entscheidender Faktor für das Wachstum von Weinreben. Die meisten Weinreben gedeihen am besten in Böden mit einem pH-Wert zwischen 6 und 7. Böden mit einem pH-Wert unter 6 sind zu sauer, während Böden mit einem pH-Wert über 7 zu alkalisch sind. Um das herauszufinden gibt es Messgeräte und wir besitzen bereits eines davon.

Neben dem pH-Wert ist allerdings auch entscheidend, dass die Reben genügend Sonne abbekommen. Wir haben hierfür bereits 2 Standorte in Aussicht.

2. Auswahl der Trauben

Nicht alle Rebsorten sind für unseren Standort geeignet. Trotz Klimawandel kann es in Deutschland durchaus noch sehr kalt werden und auch über einen längeren Zeitraum regnen (siehe Juni :)). Wir brauchen also eine Rebsorte, die nicht all zu Kälte empfindlich ist und auch gegenüber Klimaschwankungen nicht all zu sensibel ist.

Bei Weißwein erfüllen beispielsweise Chardonnay-Reben die Kriterien, da sie sehr anpassungsfähig sind und auch mit Nässe und Kälte recht gut klar kommen. Ebenfalls geeignet ist Riesling. Jetzt ist es allerdings so, dass mein Mann und ich bevorzugt Rotwein trinken und da wird es schon etwas schwieriger. Ich konnte jedoch eine bekannte Rebsorte finden, die es eventuell in unserem Garten aushält: Pinot Noir! Diese Reben gedeihen am besten in kühleren Klimazonen und bevorzugen Böden mit guter Drainage. Das könnte etwas werden.



3. Pflege der Reben

Weinreben benötigen regelmäßige Pflege, einschließlich Beschneidung, um das Wachstum zu fördern und die Luftzirkulation zu verbessern. In Neuseeland konnten wir bereits einen kompletten Pflege-Zyklus mitmachen und fühlen uns bei diesem Thema einigermaßen sicher. Uns sind auch bereits einige Schädlinge bekannt, aber bei diesem Thema werden wir abwarten, was uns erwartet und dann in die direkte Recherche gehen müssen. Ebenfalls entscheidend ist die Bewässerung, besonders

in den ersten Jahren des Anbaus. Wir werden hier langfristig eine Bewässerungsanlage planen

4. Ernte und Keltern

Wir werden natürlich klein anfangen und vorerst 2-3 Reihen, evtl. etwas mehr, anpflanzen. Somit wird die Ernte noch recht einfach sein und selbstverständlich wird per Hand gepflückt. Anschließend müssen die Trauben zerdrückt werden, um den Saft freizusetzen. Das kann man mit einer Presse machen, oder aber ganz traditionell, barfuß in einem größeren Trog. Wir werden wohl die traditionelle Variante wählen! Der Saft, oder anders gesagt, der Most, wird dann in einem Fermentationsgefäß aufbewahrt. Ein solches werden wir uns erst noch zulegen müssen.



5. Die Fermentation

Die Fermentation ist der Schlüsselschritt bei der Weinherstellung. Hier verwandeln Hefeorganismen den Traubensaft in Alkohol. Während dieses Prozesses werden auch Aromen und Geschmacksstoffe entwickelt. Man kann zwischen natürlicher Gärung (durch wilde Hefen) und kontrollierter Gärung (durch Zugabe von speziellen Hefestämmen) wählen. Die Temperatur und Dauer der Gärung beeinflussen den Stil des Weins.

Bei diesem Thema werden wir uns noch Rat bei guten Winzer-Freunden suchen müssen. Genauer erzählen wir dann im nächsten Jahr

6. Abstich und Reifung

Nach der Fermentation erfolgt die Abstich, bei der der klare Wein vom Hefesatz abgetrennt wird. Der Wein wird dann in Fässer oder Flaschen zur weiteren Reifung überführt. Die Wahl des Behälters (Holzfässer oder Glas) und die Dauer der Reifung haben erheblichen Einfluss auf den Geschmack und das Aroma des Weins.

Wir werden definitiv Holzfässer wählen. Über die Dauer der Reifung werden wir uns ebenfalls nochmals Rat suchen müssen.

7. Abfüllung und Etikettierung

Sobald der Wein ausreichend gereift ist, erfolgt die Abfüllung in Flaschen. Die Gestaltung des Etiketts werden wir natürlich selbst machen und freuen uns auch schon sehr darauf

8. Lagerung und Verkostung

Nach der Abfüllung ist es wichtig, den Wein in einem kühlen und dunklen Raum zu lagern, um eine weitere Reifung zu ermöglichen. Dieser Prozess kann Monate oder sogar Jahre dauern, je nachdem, welchen Wein man herstellt. Gelegentlich sollte man eine Flasche öffnen und den Fortschritt verkosten.

Die Weinherstellung im eigenen Keller ist eine kunstvolle Kombination aus Wissenschaft und Leidenschaft und was gibt es Schöneres, als seinen eigenen Wein, mit Freunden und Familie zu verkosten? Wir freuen uns sehr auf unser Projekt und werden Sie auf dem Laufenden halten.

****En Vino veritas****





Herausgeber: Hörzentrum Böhler GmbH
Redaktion: Hannah Böhler
Hälderstraße 29
86150 Augsburg
Telefon: 0821 / 36 101
E-Mail: info@hoerzentrum-boehler.de
Internet: www.hoerzentrum-boehler.de

Alle Rechte sind der Hörzentrum Böhler GmbH vorbehalten.
Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste oder elektronische
Datenbanken sowie die Vervielfältigung über Datenträger be-
dürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Druck: Druckerei Bayerlein
Fotos: Eigenproduktion, Adobe Lizenz
Quellen: Eigenproduktion, Wikipedia